

BRIEFE AN DIE AZ

Wo bleiben Anstand und Fairness?

Unterendingen Reaktion auf VgT-Nachrichten

Man würde es eigentlich nicht für möglich halten: Da dringen fremde Leute des Nachts in unsere Liegenschaft ein, fotografieren unsere Tiere und stellen nachher im Rahmen einer Publikation, die immerhin eine Auflage von 300 000 Exemplaren erreicht (Maiausgabe des Vereins gegen Tierfabriken, VgT, die Redak-

tion), die Behauptung auf, wir würden unsere Tiere nicht artgerecht halten. Wir fragen uns, woher diese selbst ernannten Schiedsrichter die Legitimation nehmen, wenn sie nicht einmal die elementarsten Regeln des Anstandes und der Fairness gegenüber uns einhalten?

Wir tun diesen Nacht-und-Nebel-Gestalten den Gefallen nicht und leiten kein gerichtliches Verfahren ein, obwohl wir dazu allen Grund hätten. Warum? Die in der erwähnten Publikation erhobenen Vorwürfe sind völlig ungerechtfertigt. Wir haben die durch den Kanton streng überwachten Bestimmungen des Tierschutzgesetzes stets eingehalten und gehen mit unseren Tieren immer rücksichtsvoll um. Dies entspricht unserer Einstellung und unserem Selbstver-

ständnis als Landwirte. Wer uns kennt, weiss das. Wir können deshalb nicht verstehen, dass jemand ein Interesse daran haben kann, ohne Kontaktnahme mit uns und ohne genauere Abklärungen getroffen zu haben, uns auf diese Art an den Pranger zu stellen. Hier kann es nur um eine blindwütige, undifferenzierte Hetze gegen eine Berufsgattung gehen, welche sich mit Tierhaltung ihren Lebensunterhalt verdient.

Wir lassen uns durch diese Eiferer weder einschüchtern noch unterkriegen, hoffen aber, dass in Zukunft das Gebot von Anstand und Fairness wieder an Bedeutung gewinnt.

*Thomas und Marie-Theres Steigmeier,
Unterendingen*